

# Köpfchen statt Kohle

Neues aus dem Pankower Energieprojekt, Ausgabe 01

„Nein, das ist kein Energiesparprojekt!“ Jürgen Bornschein legt viel Energie in diese Aussage. Der Diplom-Ingenieur ist in der Bezirksverwaltung Pankow für die öffentlichen Gebäude zuständig. Er weist darauf hin, dass man Energie gar nicht „sparen“ könne: „Energie kann man nur rationell einsetzen. Was ich dabei sparen kann, ist Geld.“ Wenn also Schulen und öffentliche Einrichtungen in Pankow effizienter mit der Energie für Heizung, Kühlung und Licht umgehen, dann kann der Bezirk

finanzielle Mittel für bessere Zwecke einsetzen. Das ist die Idee, die hinter dem Projekt „Köpfchen statt Kohle“ steckt.



## Ein starkes Team für die nächsten zwei Jahre:

v.l. Ilse Rudnick (Senatsbildungsverwaltung), Jürgen Bornschein (Bezirksamt Pankow - Abt. Jugend und Immobilien) und Ilka Wagnitz (Bezirksamt Pankow - Amt für Schule und Sport)

Der Projekttitle ist ein Vorschlag der Beratungsagentur **stratum**<sup>®</sup>, die das Projekt in den nächsten zwei Jahren begleiten wird. Er ist bewusst doppeldeutig. Denn „Kohle“ steht einmal für fossile Energieträger, die mit verantwortlich sind für das klimaschädliche CO<sub>2</sub>, von dem wir zu viel in die Luft pusten. Wenn wir durch intelligente Maßnahmen mit weniger Energieeinsatz dasselbe Ergebnis erreichen, dann tun wir etwas gegen den Klimawandel.



„Kohle“ steht aber auch für Geld. In dem Projekt geht es nämlich um Maßnahmen, die eigentlich kein Geld kosten. Durch bessere Einstellung und Steuerung der Anlagen und durch ein energiebewussteres Verhalten der Gebäudenutzer lassen sich nach Aussagen von Experten bis zu 50% der Energiekosten einsparen. Das Ziel des Pankower Energieprojekts ist erst einmal bescheidener – wenigstens 10% sollen in zwei Jahren erreicht werden. In Euro sind das auch ein paar Hunderttausend, die dadurch jedes Jahr zusammenkommen.

## Die Hausmeister: An entscheidender Stelle

„Köpfchen statt Kohle“ funktioniert nur, wenn in den Schulen und öffentlichen Gebäuden alle, die dort arbeiten oder das Gebäude nutzen, informiert und einbezogen sind. Dabei kommt den Hausmeistern eine besondere Bedeutung zu, denn sie sitzen an der Schnittstelle zwischen der Technik und den Menschen. Die Hausmeister sind als erste verantwortlich für das Funktionalisieren der Heizungs-, Warmwasser-, Belüftungs- und Beleuchtungsanlagen.

Sie sind auch die ersten, bei denen man sich beschwert, wenn etwas nicht funktioniert. Deshalb müssen sie auch als erste über die Projektziele informiert und aktiv eingebunden werden. Der Sachverstand der Hausmeister und ihre genaue Kenntnis der Verhältnisse sind eine wesentliche „Ressource“ des Projekts. Deshalb wird die Schulverwaltung alle Hausmeister der beteiligten Einrichtungen bereits im November zu einem Projekt-Meeting einladen.

**10% Energieeinsparung spart einige Hunderttausend Euro**



## 2 Welten, 1 Ziel: Technik und Pädagogik müssen kooperieren

### Ingenieure konstruieren Maschinen - Pädagogen beeinflussen Menschen.

Normalerweise haben beide deshalb nicht viel miteinander zu tun. Um die Energieverschwendung zu minimieren, brauchen wir aber beide. Denn alle Erfahrungen zeigen: Auch die modernsten und teuersten Versorgungsanlagen in öffentlichen Gebäuden haben nicht den gewünschten Effekt, wenn die Menschen, die die Gebäude nutzen, sich anders verhalten, als die Ingenieure sich das vorstellen. Wenn pausenlos die Fenster offen stehen, Thermostate verstellt werden, Warmwasserboiler im Dauerbetrieb und auf Maximaltemperatur stehen, Geräte auf Standby stehen oder alle im tiefsten Winter im T-Shirt herumsitzen wollen, verpufft ein beträchtlicher Teil des technischen Fortschritts. Und natürlich sollten die Nutzer erst recht dort, wo die Technik noch nicht auf dem neuesten Stand ist, ihre verhaltensbedingten Möglichkeiten nutzen, um die Energiekosten und den Ausstoß an Klimagasen zu senken.

Was es uns schwer macht, uns immer so rational zu verhalten, hat verschiedene Gründe. Nichtwissen ist einer, aber nicht der entscheidende. Genauso wichtig sind die emotionale Einstellung und das kulturelle Umfeld. Wenn uns die Ankündigung von Energiesparmaßnahmen Angst macht, frieren zu müssen, helfen keine beschwichtigenden Informationen. Was hilft, sind Partizipation und Vertrauen. Wenn z.B. die neue Heizungssteuerung auch Unterrichtsthema ist und die Schüler an der praktischen Umsetzung des Energiemanagements beteiligt sind, wenn Lehrer, Schüler, Hausmeister und Techniker miteinander reden und sich gegenseitig zuhören, dann werden die Verhaltensbarrieren überwunden. Und wenn das Energiemanagement

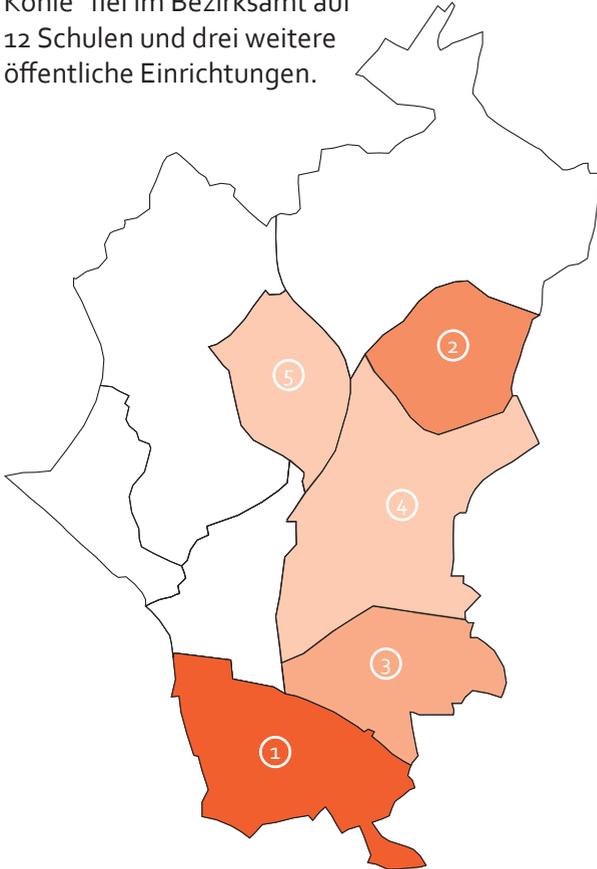
dann nichts Schulfremdes bleibt, sondern Energie- und Klimaziele Teil des Schulprofils werden, dann entsteht auch die Verantwortungskultur, die zu einem energiebewussten Alltagsverhalten führt.

Das sind die Gründe, warum im Projekt „Köpfchen statt Kohle“ die technisch und die pädagogisch Zuständigen eng kooperieren. Das spiegelt sich auch im Projektbeirat wider, in dem als Vertreter der technischen Seite Jürgen Bornschein (Immobilienabteilung des Bezirksamts Pankow) mit der Vertreterin der pädagogischen Welt, Ilse Rudnick (Senatsbildungsverwaltung), und Schulamtsleiterin Ilka Wagnitz zusammen arbeitet, die für die Verwaltung der Schulgebäude zuständig ist.



## Die Vormacher: 12 Schulen und 3 andere Einrichtungen

Die Wahl der Teilnehmer am Pilotprojekt „Köpfchen statt Kohle“ fiel im Bezirksamt auf 12 Schulen und drei weitere öffentliche Einrichtungen.



### PRENZLAUER BERG <sup>①</sup>

Grundschule am Kollwitzplatz  
Grundschule an der Marie  
Grundschule im Blumenviertel  
Homer-Grundschule  
Schule am Falkplatz  
Tesla Oberschule  
Kulturzentrum WABE

### KAROW <sup>②</sup>

Grundschule im Panketal  
Schule am Hohen Felde  
Jugendfreizeiteinrichtung K14

### WEISSENSEE <sup>③</sup>

Grundschule im Moselviertel  
Tiefbauamt

### BLANKENBURG <sup>④</sup>

Grundschule unter den Bäumen

### HEINERSDORF <sup>④</sup>

Grundschule am Wasserturm

### FRANZÖSISCH BUCHHOLZ <sup>⑤</sup>

Schule am Birkenhof

Damit werden fast 5.000 Schüler und über 400 Lehrkräfte sowie ca. 370 Mitarbeiter der nicht-schulischen Einrichtungen von dem Projekt erreicht. Auch wenn nicht alle mit derselben Intensität im Pilotprojekt aktiv werden, sollen alle Schüler, Lehrkräfte und Mitarbeiter über das Projekt regelmäßig informiert werden.

Schulen und öffentliche Einrichtungen sind Hoffnungsträger

## Die Berater: stratum® & Sauter FM



Zwei externe Beraterteams unterstützen die Schulen und öffentlichen Einrichtungen im Projekt „Köpfchen statt Kohle“. Als Experten für die technische Seite ist die **Sauter FM GmbH** damit beauftragt, die energetische Situation in den Gebäuden zu erfassen und Vorschläge für ein verbessertes Energiemanagement zu machen. Dabei geht es nicht um investive Maßnahmen, sondern um die Optimierung der Einstellungen, der Steuerung und der Regelung der vorhandenen Anlagen. Nach Ansicht des Energieberaters Klaus Speer vom Team Sauter sind mindestens 10% Einsparung gegenüber dem Ist-Stand möglich, vermutlich sogar mehr. Ansprechpartner bei

Sauter FM für das Pankow-Projekt ist der Diplom-Ingenieur Burkhard Dirksen.

Den „menschlichen“ und pädagogischen Beratungspart für „Köpfchen statt Kohle“ übernimmt die **stratum®** GmbH aus Berlin-Friedrichshain. Diese Beratungsagentur hat sich auf den Non-Profit-Bereich und den öffentlichen Sektor spezialisiert und bereits zahlreiche Bildungsprojekte begleitet. Unter Leitung des Diplom-Soziologen Richard Häusler unterstützt das **stratum®**-Team auch die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts und kümmert sich um die Vernetzung und Abstimmung aller Projektbeteiligten.

**Sauter FM GmbH**  
Landsbergerstr. 257, 12623 Berlin  
Fon 030-93631360  
E-Mail [info@sauter-fm.de](mailto:info@sauter-fm.de)

**stratum® GmbH**  
Boxhagener Str. 16, 10245 Berlin  
Fon 030-22325270  
E-Mail [info@stratum-consult.de](mailto:info@stratum-consult.de)



## Dabei sein: Schulen können sich noch bewerben

Der Zug steht unter Dampf, ist aber noch nicht abgefahren. Alle Pankower Schulen, die bisher nicht bei „Köpfchen statt Kohle“ dabei sind, haben die Chance, noch in das Beratungsprogramm aufgenommen zu werden. Mitbringen müssen sie nur eine Portion guten Willen. Einfach den Coupon ausfüllen und auf's Fax legen!

Ja, unsere Schule würde gerne bei „Köpfchen statt Kohle“ dabei sein.  
Bitte informieren Sie mich über unsere Möglichkeiten!

Schule: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_ Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

**per Fax an: 030.223 25 271**

### Impressum

**stratum®** GmbH

V.i.S.d.P. Richard Häusler

Boxhagener Str. 16, Alte Pianofabrik, 10245 Berlin

[www.stratum-consult.de](http://www.stratum-consult.de), [info@stratum-consult.de](mailto:info@stratum-consult.de)

© **stratum®** GmbH

November 2010